

**Volksbank Weinheim:** Ehrung für Wolfgang Scheffler / Keine Dividende für 2019 / Vertreterversammlung der Volksbank Kurpfalz stimmt Verschmelzung ebenfalls zu

# Bankenfusion ist unter Dach und Fach

**Mannheim/Weinheim.** Die Fusion der Volksbank Weinheim mit der Volksbank Kurpfalz hat am Donnerstagabend auch die letzte Hürde genommen. Bei der Vertreterversammlung der Volksbank Kurpfalz in der Mannheimer Maimarkthalle wurde die erforderliche Mehrheit für den Verschmelzungsvertrag ebenfalls erreicht. 146 Vertreter stimmten dafür, nur zwei dagegen. Enthaltungen gab es keine.

Damit geht nach 154 Jahren die Geschichte der Volksbank Weinheim mit der erfolgreichen Bilanz des Jahres 2019 zu Ende. Denn formal wird die Verschmelzung zur neuen Volksbank Kurpfalz rückwirkend zum 1. Januar 2020 wirksam. Die technische Fusion, also die Umstellung der Konten, soll am 26. September erfolgen, wobei die Weinheimer Kunden ihre IBAN behalten.

Am Mittwochabend hatten die Vertreter der Volksbank Weinheim mit überwältigender Mehrheit die Fusion befürwortet. 137 Vertreter nahmen an der Abstimmung in der Mannheimer Maimarkthalle teil; es

gab drei Enthaltungen und keine Gegenstimme.

Ähnlich klar – bei einer Gegenstimme und einer Handvoll Enthaltungen – fiel die Entscheidung über den Verzicht auf die Ausschüttung einer vierprozentigen Dividende für das Jahr 2019 aus. Der dafür vorgesehene Betrag von einer Million Euro wurde auf das neue Jahr übertragen. Damit beugte man sich der „Empfehlung“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) an alle deutschen Kreditinstitute, die laut Vorstand Klaus Steckmann einem „Ausschüttungsverbot“ sehr nahekomme.

Dass der von Aufsichtsrat und Vorstand eingeschlagene Weg zur Fusion die Unterstützung der Vertreter finden würde, hatte sich bereits angedeutet. Vorstandssprecher Carsten Müller, der auch an der Spitze der neuen Volksbank Kurpfalz stehen wird, hatte vor der Abstimmung noch einmal 15 Minuten lang die Werbetrommel für die Fusion gerührt: Zukunftsfähig, nachhaltig und weiterhin nah bei den Men-

schen werde die neue Volksbank sein: „Unser eigener Anspruch ist es, die beste Bank in der Region zu sein.“ Weitere 15 Minuten lang hatte Wirtschaftsprüfer Karl-Heinz Krauß vom Genossenschaftsverband das Prüfgutachten verlesen. Darin wurde den beiden Volksbanken bescheinigt, dass die Fusionsziele richtig, die Eigenkapitalausstattung der neuen Bank zufriedenstellend und die Aussichten gut seien, dass die Fusion zu einer „dauerhaft besseren Versorgung mit Finanzdienstleistungen“ führen werde.

Punkt 21 Uhr eröffnete der scheidende Aufsichtsratsvorsitzende Wolfgang Scheffler die Aussprache zum Thema Fusion. Doch es gab keine einzige Wortmeldung, sodass er gleich zur Abstimmung übergehen konnte, deren Ergebnis Müller später als „überwältigend“ bezeichnete. Offenbar sei es gelungen, eventuell vorhandene Vorbehalte bereits bei den zu Jahresanfang durchgeführten Regionalkonferenzen auszuräumen. Scheffler verhehlte nicht, dass er bei aller Freude auch etwas Wehmut über das Ende der selbstständigen Volksbank Weinheim spüre. Unterm Strich sei das einhellige Votum der Vertreter für ihn persönlich aber „ein tolles Abschiedsgeschenk“.

Denn Scheffler durfte wegen der in den Statuten der Volksbank festgeschriebenen Altersgrenze von 70 Jahren nicht mehr für den Aufsichtsrat kandidieren, dem er seit 1998 angehört hat. 2006 wurde er stellvertretender Vorsitzender, 2013 dann Vorsitzender des Gremiums. Scheffler war daher nicht nur maßgeblich an den Fusionsverhandlungen beteiligt, sondern auch – zusammen mit dem Aufsichtsrat – für den 2013 eingeleiteten Generations-



Der Präsident des Genossenschaftsverbandes, Dr. Roman Glaser (rechts), zeichnete den scheidenden Aufsichtsratsvorsitzenden der Volksbank Weinheim, Wolfgang Scheffler, mit der Ehrennadel in Silber aus. BILD: MARCO SCHILLING

wechsel im Vorstand mitverantwortlich. Für sein mehr als 20-jähriges Engagement für die Volksbank Weinheim erhielt Scheffler an diesem Abend aus den Händen von Dr. Roman Glaser, dem Präsidenten des baden-württembergischen Genossenschaftsverbandes, die silberne Ehrennadel. Wie in vielen Situationen an diesem für die Volksbank Weinheim historischen Abend sorgten auch hier die strengen Corona-Vorschriften für einen ungewöhnlichen Ablauf. Mit großem Bedauern verzichtete Glaser auf das übliche Händeschütteln und auf das Anstecken der Ehrennadel.

Glaser würdigte Schefflers herausragendes Engagement für die Volksbank Weinheim, aber auch für das Genossenschaftswesen. „Wolfgang Scheffler weiß, wie Bank geht“, fasste Glaser die Biografie des 70-Jährigen zusammen, der zu Beginn seiner Karriere eine klassische Banklehre absolvierte, danach stu-

dierte und bei der Dresdner Bank in verantwortlicher Position tätig war, ehe er zum Freudenberg-Konzern wechselte, wo er bis zu seinem Ruhestand als Bereichsleiter Finanzen tätig war. Mit seinem Einstieg in den Aufsichtsrat der Volksbank habe er 1998 große Verantwortung übernommen und seine Expertise bei der Risiko- und Kreditbeurteilung aktiv eingebracht. Dabei sei Scheffler immer um einen Interessenausgleich bemüht gewesen, habe sich aber auch als „kompetenter Sparingspartner des Vorstands“ erwiesen.

Vorstand Carsten Müller dankte anschließend – auch im Namen seiner Vorgänger – Scheffler für dessen Engagement und seinen kompetenten Rat. Der 70-Jährige gab den Dank abschließend gern zurück – an den Vorstand, die Mitarbeiter und die Vertreter sowie nicht zuletzt an seine Frau, die ihn stets unterstützt hat. **pro**



Carsten Müller wird als Sprecher den vierköpfigen Vorstand der neuen Volksbank Kurpfalz führen. BILD: MARCO SCHILLING